

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 3 (1894)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

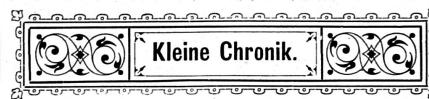
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Getränk so zu bezeichnen, obschon der alte Vernon und sein Rock längst vergessen sind.

Ein holdes Kunststückchen chinesischer Gourmandise. Dass die bepzofen Söhne des Reiches der Mitte wunderbare Leckermäuler sind, ist aus den gleich lautenden Mitteilungen vieler Reisenden bekannt. Salat von harten, mehrfach unter der Erde umgekommenen Eiern, gebratene Ratten, Mäuse geschmort — es klingt wohl ein bischen exotisch, aber — c'est tout comme chez nous; denn in der Wendel und zuweilen noch anderswo bei uns geniesst man Hunde und Kätzchen, ein Chinaman aber ergreift die Flucht vor dem Bouquet von unserm uralten Käse. Naturliebhaber verspeisen bei uns in der Saison Mai-käfer mit der Behauptung, dieses sei fliegender Honig mit einem Stich nach Anis, einzelne sollen sogar Spinnen fröhlich essen. Was ist dagegen ein braves chinesisches Ragout von Regenwürmern mit Tunke à la Lohgerber? Austern und französische Frösche haben Geltung als deliziöses Frühstück für Kenner; aber die Chinesen schmatzen behaglich bei Schnecken und ähnlichen Molluskengemüse, sind also darin keineswegs bessere Menschen. Indes, in einer Sache hört jeder Vergleich auf (heutzutage ist das alte Rom mit seinen brutalen Schlemmern ausgestorben); im Braten der Hühnerfüsse. Im Lande der Bambusprügel hält nämlich der Koch ein armes Huhn lebendig über der Bratpfanne fest, während in letzterer Butter nebst Pfeffer, Salz und Soja prutzen; durch die grausame Prozedur strömt das Blut der Tiere aus dem Körper nach den Füssen und diese schwelen einige Zoll dick an. Nur sie werden dann als Delikatesse genossen, das Huhn sonst nicht.



Davos. Zum ersten Mal hat die Fremdenzahl 2000 überschritten.

Luzern. Herr Meyer, langjähriger Oberkellner auf „Axenstein“, übernimmt mit 15. Februar pachtweise das Hotel „Schloss Hertenstein“ am Vierwaldstättersee.

Im Pilsener Bierkriege sind die Wiener Wirtes als Sieger hervorgegangen, indem die Pilsener Brauerei bereits die frühere Wiener Kundschaft wieder zu gewinnen suchten.

Bischofszell. Die Kur- und Wasserheilanstalt „Thurbad“ ist aus dem Besitz der Herren Gebr. Winterhalter käuflich in denjenigen des Herrn C. G. Gross-Müller von Zürich übergegangen.

Thesis. Wie das „Bd. Tagbl.“ von zuverlässiger Seite vernimmt, wird das Hotel und Kurhaus zur „Post“ in Thesis (aus Gesundheitsrucksichten des Besitzers) mit dem 1. Februar pachtweise an Herrn Christian Janett von Zillis übergehen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 13. bis 19. Januar: Deutsche 668, Engländer 517, Schweizer 217, Holländer 118, Franzosen und Belgier 218, Amerikaner 42, Russen 80, Diverse 90, Summa 2009. Davon waren Passanten 60.

Axenstein. Herr Ambros Eberle giebt durch Zirkular bekannt, dass er aus dem Geschäft „Axenstein“ ausgetreten ist und nun die Leitung seines „Hotel und Pension Frohnalp“ in Morschach persönlich übernehmen wird.

Laut „Schweiz. Handelsamtsblatt“ heisst die Firma nun „J. & A. Eberle, Grand Hotel Axenstein.“

Paris. Die Frage der Abschaffung des Trinkgeldes beschäftigte am Montag eine in Paris abgehaltene Ver-

sammlung von Abgeordneten des französischen Restaurervereins. Die Kellner verlangen nämlich statt des sowohl für die Gäste als für sie selbst lästigen Trinkgelds von den Prinzipalen ein Fixum. Es wurde ein Komitee gewählt, welches die Trinkgeldfrage in einer besonderen Versammlung erörtern soll.

Berlin. Mit der Eröffnung des Palast-Hotels, die dieser Tage vollzogen wurde, dürfte die Reihe der neuen grossen Hotels, die in Berlin teilweise an die Stelle kleiner alterer Gasthäuser getreten sind, vorläufig abgeschlossen sein. Denn der Fremdenverkehr ist bisher nicht in Verhältnis der Hotel-Prachtbauten gestiegen, und die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse sind neuen Unternehmungen dieser Art nicht besonders günstig, schreibt die „Deutsche Wirtschaftzeitung“.

Gener Verein der Hotelangestellten. Das Obergericht Zürich hat die vor $\frac{1}{4}$ Jahren gegen den Gener Verein von seinem früheren Placeur Herrn Fritz Knecht eingeleitete Klage abgewiesen und Knecht mit den Kosten beleidet. Die Behauptung Knechts, der Verein habe ihn ohne Grund und Recht aus seinem Amt verdängt und ihm die Lebensexistenz abgeschnitten, ist gänzlich widerlegt, und dafür wurde dargethan, dass Knecht selbst ohne Recht als Konkurrent des Vereins aufrat und so die Interessen des letztern empfindlich schädigte.

Bad Weissenburg. Die Aktiönnärsversammlung des Bades Weissenburg genehmigte am 27. Januar in Bern den Geschäftsbericht und die Rechnung für 1893, sowie die vom Verwaltungsrat vorgeschlagene Verwendung des Reinewinnes im Betrage von Fr. 62,431.90. Die Dividende wurde auf 5 Prozent angestetzt. Die letztyjährige Saison gestaltete sich etwas besser als die von 1892; namentlich war die Frequenz des vorderen Bades grösser, während diejenige des hinteren Bades eher etwas schwächer war. Man konnte diesen Sommer öfter beobachten, dass besonders im vorderen Bade die Kuren um ein bis zwei Wochen verlängert wurden, wozu wohl die außerordentlich schöne Witterung viel beigetragen hat. Besonders dieser Umstand hat das bessere Ergebnis erzielen helfen, sagt der Geschäftsbereich.

bis Frs. 23. 65,	sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe von 65 Cts. bis Frs. 22. 80 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste	von Frs. 2. 10—20.50
Seiden-Foulards	" " 1.50—6.55
Seiden-Grenadines	" " 1.50—44.85
Seiden-Bengalines	" " 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffs	" " .65—20.50
Seiden-Bastkleider p.Robe	" " 16.65—77.50
Seiden-Mask.-Akkas	" " .65—4.85
Seiden-Spitzenstoffe	" " 3.15—67.50
etc. — Musten umgehend.	219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Seiden-Sammte und Plüsche

Frcs. 1. 90 per Meter

Hotel-Haushälterin

gesucht für kommende Saison in ein grosses Kurhotel I. Ranges. Nur ganz tüchtige, erfahrene und sprachenkundige Reflektantinnen, welche schon in andern grossen Hotels in gleicher Eigenschaft gedient und repräsentationsfähig sind, finden Berücksichtigung. Hoher Gehalt. Eintritt per Anfang Mai.

Offerten mit Photographie und Zeugnissen unter Chiffre D. L. 106 sind erbeten an die Annoncen-Agentur „Mercur“ (vormals E. Ducloux), Alpenstrasse 6, Luzern.

Stellegesuch.

Eine junge Tochter aus honester Familie, die das Hotelwesen praktiziert hat, der Buchhaltung, sowie der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, sucht Sommer- oder Jahresstelle als alleiniger oder

Sekretärin

in einem Kur- oder Berg-Hotel der Schweiz. Referenzen zu Diensten. Offerten sub M 480 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.

Ein junger Portier, 21 Jahre, ziemlich gut deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle als alleiniger oder

Etage-Portier.

Sich wenden an M. Burnand, Vullien bei Moudon.

Cigarren.

Preise ohne Concurrenz. Letztyjähriger Versand über 4½ Millionen. 1000 milde guterren Cigarren Fr. 8.50

1000 feine " " 13.—

1000 hochfeine " " 16.—

1000 Ormond gelbe od. blaue Päckli 19.—

1000 hochfeine Ser Cigarren " 26.—

1000 echte 7er " 37.—

1000 " 10er " 46.—

10 kg. feiner Rauchtaback nur Fr. 3.50, 4.30, 6.80. Jeder Käufer,

der für mindest. Fr. 15.— bestellt,

erhält ein grosses Oelfarbendruck-

bild, welches in Kunstdruckungen

3—5 Fr. kostet, gratis. [H 374 Q]

J. Winiger, Versandgeschäft, Boswil.

Zu verkaufen

in einem der beliebtesten Höhenkurorte der Schweiz ein

Hotel I. Ranges

mittlerer Grösse. Feine Kundschaft. Familienverhältnisse halber billiger. Auskunft an Selbstflecktafeln unter Chiffre Sch. No. 145 ertheilt die Expedition des Gastwirth, Zürich. [437]



HOTEL DE L'EUROPE. FREIBURG i. B.

Neues mit allem Comfort ausgestattetes Haus I. Ranges, in der Nähe des Hauptbahnhofs. Schönste freie Lage mit Garten und Promenaden. Glasgedeckte und offene Terrassen. Elegante Appartements und einzelne Zimmer. Neueste sanitäre Einrichtungen. Bäder auf Etage. Elektrisches Licht und Niederdruck-Dampfheizung in allen Ziimmern. 335

Es empfiehlt sich bestens der Besitzer: Friedrich Harrer.

Für ein grosses klimatisches Kur-Etablissement (Berg-hotel) in der Centralschweiz wird

ein Kurarzt gesucht.

Bewerber müssen sich über Tüchtigkeit ausweisen, der deutschen u. französischen Sprache mächtig, sowie im Englischen etwas bewandert sein. Offerten unter H. 428 R. an die Exped. der „Hôtel-Revue“.

Wegen Aufgabe des Deckenlagers offerie soweit Vorrath reicht: Garantirt rein wollene weisse Bettdecken, 150×205 cm. à Fr. 10—12 franco. Musterdecke franco. 361 (Telephon.) J. Hallensleben, Luzern.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

(gegründet 1842)



Flaschenbier-Dépôt: CARL GOSSWEILER
Burgerstrasse 15, LUZERN.

Das Bier aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen, gegründet 1842, ist dasjenige Bier, auf dessen Güte, Reinheit und Schmackhaftigkeit einzigt und allein der Weltfuß des Pilsner Bieres beruhet und sind die Interessenten gebeten, genau auf die Schutzmarke zu achten und dieses Bier nicht mit andern Erzeugnissen zu verwechseln.

Hotels.

Direktor - Gérant, tüchtig und erfahren, wünscht **Saisonstelle**, eventuell **Facat**. Beste Referenzen.

Offerten sub Chiffre H. 420 R. an die Expedition d. Bl. 42.

Speise- und Weinarkten in geschmackvoller Ausführung liefert prompt und billig Schwei. Verlags-Druckerei, Basel.

